

## **Item-Non-Response in Online-Erhebungen: Eine länder- und zeitvergleichende Analyse des ISSP-Gesundheitsmoduls 2011 und 2021**

**Matthias Penker, Anja Eder & Markus Hadler**

Universität Graz

Sinkende Rücklaufquoten, eine ungenügende Erreichbarkeit am Telefon, ein Mangel an verfügbaren Interviewer:innen, steigende Kosten und andere Herausforderungen haben dazu geführt, dass viele nationale und internationale Umfrageprogramme von Interviewer-administrierten Erhebungsmodi zu selbst-administrierten Befragungen übergegangen sind. Besonders breite Anwendung finden seit Jahren Computer-Assisted Web Interviews (CAWI). Trotz der zunehmenden Beliebtheit selbst-administrierter Befragungsmodi liegen nach wie vor Bedenken im Hinblick auf die Qualität der Daten vor, selbst wenn die Rekrutierung der Respondent:innen offline erfolgte und weitgehend eine Zufallsauswahl erreicht wurde.

Eine der zentralen Schwierigkeiten ist die teilweise höhere Antwortausfallquote (Item-Non-Response). Auf Grund des fehlenden „Erzählpwangs“ in der sozialen Interaktionssituation des Interviews fehlen vergleichsweise zu Interviewer-administrierten Erhebungsmodi häufig Angaben zu Einkommen, Parteipräferenz oder dgl.. Zugleich zeigten Untersuchungen, dass die Abwesenheit von Interviewenden in selbst-administrierten Modi insbesondere bei heiklen Fragen auch zu geringeren Non-Response-Raten führen können.

Die bisherige Forschung zum Item-Non-Response hat sich in erster Linie auf nationale Daten konzentriert, so dass die länderübergreifende Heterogenität von Item-Non-Response-Raten und die Unterschiede in den Erhebungsmodi nur unzureichend untersucht wurden. Wir adressieren diese Forschungslücken, indem wir Umfragedaten des ISSP-Moduls zum Thema Gesundheit aus 22 Ländern und zwei Wellen, aus 2011 und

2021, analysieren. In der ersten Erhebungswelle im Jahr 2011 führten nur vier dieser 22 Länder eine webbasierte Erhebung durch. In der darauffolgenden Welle im Jahr 2021 stieg die Zahl jener Länder, die CAWI durchführten auf zehn Länder an (einige von ihnen in Kombination mit einem postalischen Selbstausfüller). Mithilfe von deskriptiven Analysen und Mehrebenenmodellen bewerten wir den Item-Non-Response im Zeitverlauf sowohl länderübergreifend als auch zwischen den Erhebungsmodi.